

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme : Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **16 (1922)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme
Mittelungen des Vereins und seiner Sektionen

Taubstummenfürsorge im Aargau. Dem Jahresbericht über 1921, entnehmen wir, daß Herr G. Brack, Postbeamter in Zofingen, an Stelle des zurückgetretenen Herrn L. Baumgartner in Lenzburg in den Vorstand gewählt worden ist. Präsident ist der Taubstummenprediger Herr Pfarrer Müller in Birrwil. An Mitgliedern zählt der Verein wiederum 498 Einzel- und Kollektivmitglieder. Mit Freude und Dank wird eine von Mitgliedern und Freunden des Werkes zusammengelegte Geschenksumme von Fr. 2536. 50 erwähnt; unter den Gebern finden wir mit je 50 Fr. (Osterkollekte) die Kirchgemeinde Murgenthal; die Bank in Menziken; Frau Hediger-Tobler, Reinach; Herrn Hochuli, Fabrikant in Safenwil; Frau Matter-Bally, Kölliken; die Zementfabriken Wildegg; die Herren Buser, Kaiser & Co., Laufenburg; den gemeinnützigen Frauenverein Menziken; Herrn Joh. Müller, Fabrikant, Strengelbach (ein Posten Unterkleider, die, als Weihnachtsgabe unter eine Anzahl Erwachsener verteilt, große Freude machten); mit 100 Fr. die Administration des Aargauer Tagblattes; mit je 200 Fr. die Aluminiumfabrik Gontenschwil A.-G. in Menziken; die Kabelwerke A.-G. Brugg. Mit ganz besonderem ist ein Legat von 1000 Fr. von Fräulein Manette Hagnauer selig in Narau verzeichnet.

Die Fürsorge für die Taubstummen geschah auf geistigem, sozialem und sittlich-religiösem Gebiet dadurch, daß durch die Beiträge des Vereins 7 taubstummen Kindern die Ausbildung in einer Anstalt ermöglicht, bedürftigen erwachsenen Taubstummen die Taubstummenzeitung unentgeltlich verabfolgt, verschiedene Stellen vermittelt, das Heim für taubstumme Männer in Uetendorf bei Thun, wo ebenfalls durch die Hilfe des Vereins vier Aargauer versorgt sind, und endlich die Aargauische Taubstummenpastoration unterstützt wurden.

Daß eine große Fürsorgearbeit in zahlreichen Briefen zur Beratung und Aufklärung —, in mündlicher Beratung Taubstummer bei Haus- und Anstaltsbesuchen und Taubstummengottesdiensten —, in geistiger und materieller Unterstützung in dringenden Notfällen durch unsern „Fürsorger“ oder durch den Präsidenten getan wird, die sich einer ins Einzelne gehenden Berichterstattung entzieht, mag noch erwähnt werden.

Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme. Zu der Delegiertenversammlung, die am 18. Mai in Luzern tagte, erschienen auch katholische Taubstummenfreunde der Inner- schweiz, darunter Ständerat Dr. Sigrist von Luzern und andere gewichtige Persönlichkeiten. Besprochen wurden besonders eine katholische Ausgabe der „Schweizerischen Taubstummen- Zeitung“ und der Anschluß der Inner- schweiz an den obgenannten Fürsorgeverein. Nach einem allseitig beleuchtenden, trefflichen Vortrag von Prof. Dr. F. K. Rager von Zürich wurde für die Vorbereitung der zwei angeführ- ten Fragen eine kleine Kommission bestellt. Ueber der Tagung waltete ein guter Stern und es ist zu hoffen, daß auch in der Taub- stummensfürsorge der schweizerische Gedanke verwirklicht werde und die Taubstummen aller Kantone einbezogen werden.

Büchertisch

Verein für Verbreitung guter Schriften.

— **Der Vorzugsschüler**, von Marie v. Ebner- Eschenbach. (Preis 40 Rp.) Dieses peinigende Trauer- spiel eines vom Vater aus Fürsorge und Ehrgeiz zu Tode gehezten Schülers wird zwar überall die mit Erziehung Beschäftigten vor grausamer Ueberforderung warnen, aber als Vermehrung der billigen Anklagen gegen Erziehungstyrannie will es nicht aufgefaßt sein. Es soll den schweizerischen Leser reizen, die Verhältnisse zu vergleichen, unter denen der Sohn des Kleinbürgers in der demokratischen Schweiz und in den deutschen Nachbarstaaten zur Zeit der Monarchie aufwuchs.

— **Dietegeu.** Erzählung aus der Zeit der Burgunder- kriege von Gottfried Keller. (Preis 40 Rp.) Er schildert darin, wie ein kleines Mädchen des fröhlichen Städtchens Seldwyl einen von den grausamen Ruch- steinern zum Galgen verurteilte Knaben vom Tode rettet und als ihr Eigentum betrachtet, wie dann aber der Knabe, zum Jüngling erwachsen, ihr diesen Liebes- dienst vergelten kann, indem er die wegen Hexerei zu Tode Verdammte erlöst.

— **Die Mädchenfeinde**, von Carl Spitteler. (Preis 55 Rp.) Diese neue Heft bedeutet eine Ueber- raschung für weite Kreise, bringt es doch ein Werk des Altmeisters der schweizerischen Dichtung, Carl Spitteler, der bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal unter den Autoren dieser volkstümlichen Sammlung von Er- zählungen erscheint. Nicht minder groß dürfte aber auch das Interesse der Leser an dem Werk selber sein, der reizenden Kinderge- sichte „Die Mädchenfeinde“, unstreitig einer der schönsten und liebenswürdigsten Schöpfungen des kürzlich zu unserer Freude mit dem Nobelpreis bedachten Dichters.